

Verständnis internationaler Partnerschaften¹ der CVJM in Deutschland

Mit diesem Partnerschaftsverständnis legen wir eine gemeinsame Basis für die internationale Zusammenarbeit der CVJM-Bewegung in Deutschland. Es soll Orientierung geben, Standards sichern und zugleich zur kritischen Reflexion und Weiterentwicklung unserer Partnerschaften beitragen.

Unsere Grundüberzeugung

Unsere Partnerschaften im CVJM mit YMCAs² gründen sich auf Gottes Liebe zu allen Menschen und dem christlichen Glauben, der uns antreibt, Gottes Vision von einer gerechten Welt erlebbar zu machen. Unser Partnerschaftsverständnis steht in Kontinuität mit den Grundsatzdokumenten des CVJM, beginnend mit der Pariser Basis bis hin zu aktuellen Vereinbarungen, wie z.B. der Vision 2030.

Wir verstehen Partnerschaft als Beitrag zu einem gerechten Zusammenleben und als Ausdruck unserer Verantwortung, Solidarität und unseres gelebten Glaubens. Dabei richten wir unser Handeln zur Stärkung junger Menschen auf globale Herausforderungen wie Klimagerechtigkeit, die Verwirklichung der Menschenrechte und die Förderung von Frieden, Demokratie und Partizipation.

Was wir unter Partnerschaft verstehen

Partnerschaft bedeutet für uns eine verbindliche und gegenseitig verantwortete Zusammenarbeit zwischen CVJM und YMCAs. Sie beruht auf Vertrauen, lebt von der Bereicherung durch unterschiedliche Erfahrungen und Kontexte und stärkt alle Beteiligten. Partnerschaften sind auf Langfristigkeit angelegt, umfassen in der Regel mehrere Maßnahmen und verstehen sich als gemeinsame Lern- und Entwicklungsprozesse, in denen im gleichberechtigten Miteinander Ziele vereinbart und umgesetzt werden.

Unsere Haltung in Partnerschaften

Unsere Partnerschaften gründen auf der unantastbaren Würde jedes Menschen – getragen von der Überzeugung, dass jeder Mensch Ebenbild Gottes ist (vgl. CVJM Deutschland 2023, Willkommenskultur³). Wir streben eine lernende und demütige Haltung an, die zur Überwindung von historisch gewachsenen Ungleichheiten und kolonialen Denk- und Verhaltensmustern beiträgt. Wir erkennen an, dass diese bis heute auch in unseren Partnerschaften wirksam sind. Deshalb ist eine selbstkritische Auseinandersetzung wesentlich.

Unsere Haltung soll von Solidarität, gegenseitigem Respekt, Vergebung und Versöhnung geprägt sein und sich in unserem konkreten Handeln widerspiegeln.

¹ Dieses Verständnis bezieht sich auf Partnerschaften von CVJM innerhalb der YMCA-Bewegung und nicht auf andere wertvolle Formate internationaler Zusammenarbeit im CVJM/YMCA. Es kann auch für partnerschaftliche Beziehungen von CVJM mit externen Organisationen genutzt werden.

² Wir beziehen uns mit der Abkürzung CVJM auf den CVJM in Deutschland und mit der Abkürzung YMCA stets auf internationale Partner, unabhängig davon wie die Abkürzung in der Landessprache lautet.

³ CVJM Deutschland (2023): *Willkommenskultur im CVJM – Ein Selbstverständnis*. Kassel. Online verfügbar unter: <https://www.cvjm.de/grundsatzpapiere> (Zugriff: 16.09.2025)

Unsere Ziele in der Partnerschaftsarbeit

Als Teil der YMCA-Bewegung gestalten wir unsere Partnerschaftsarbeit beziehungsorientiert: Wir setzen uns dafür ein, den CVJM/YMCA gemeinsam weiterzuentwickeln, internationale Zusammenarbeit zu fördern sowie den christlichen Glauben und das Leben miteinander zu teilen.

Unsere Partnerschaften haben folgende Ziele:

- Die Identität des CVJM als Teil des weltweiten YMCA zu stärken, indem wir bewusst globale Perspektiven in unsere Arbeit integrieren.
- Partnerschaften in allen Bereichen der CVJM-Bewegung sichtbar und wirksam werden zu lassen.
- Globale Lernprozesse zu ermöglichen, in denen wir voneinander lernen und gemeinsam für mehr Gerechtigkeit und Frieden eintreten – mit der Perspektive einer von Gott erneuerten Welt.
- Ressourcen und Zugänge zu teilen, um gegenseitiges Wachstum und nachhaltige Entwicklung innerhalb der weltweiten Bewegung des YMCA zu fördern.

Strukturen und Leitlinien (Policies) – Wie wir Partnerschaften gestalten

Unsere Partnerschaften orientieren sich an den Vereinbarungen des World YMCA und der Area Alliances of YMCA und sind damit Teil der internationalen YMCA-Strukturen. Zugleich stimmen wir unsere Zusammenarbeit mit bestehenden YMCA-Kooperationen der Partnerländer ab. Allen Partnerschaften der CVJM in Deutschland liegt dieses gemeinsame Partnerschaftsverständnis zu Grunde. Sie sind Teil einer koordinierten Partnerschaftsarbeit. Diese kann durch Partnerschaftsvereinbarungen konkretisiert werden.

Die Partnerschaftsarbeit der CVJM in Deutschland folgt einer abgestimmten Aufgabenteilung:

- Der CVJM Deutschland verantwortet die Koordination mit den internationalen Strukturen der YMCA-Bewegung (World YMCA, Area Alliances of YMCA und von ihnen eingesetzte Arbeitsgruppen) sowie die übergeordnete Partnerschaftsarbeit innerhalb der CVJM-Bewegung.
- Die Mitgliedsverbände (MGV), tragen die inhaltliche Verantwortung für die Partnerschaften, übernehmen die Koordination für ihre Ortsvereine und informieren den CVJM Deutschland über relevante Entwicklungen.
- Struktur- und Prozessfragen werden gemeinsam abgestimmt.

Im Arbeitskreis (AK) *CVJM weltweit* koordinieren die Mitgliedsverbände (MGV) und der CVJM Deutschland die Partnerschaftsarbeit in Abstimmung mit dem Vorstand. Hier werden Strategien entwickelt, gemeinsame Absprachen getroffen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Partnerschaften erarbeitet. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit sollen in den Partnerschaftsvereinbarungen verankert werden.

Partnerschaften werden machtsensibel gestaltet und entwickeln sich durch gemeinsames Lernen kontinuierlich weiter. Unsere Partnerschaftsarbeit orientiert sich an anerkannten Standards der internationalen Zusammenarbeit. Dazu gehören:

- Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs⁴) und die daraus entwickelte Vision 2030 des YMCA⁵
- Grundsätze der Transparenz⁶ und ethische Richtlinien der Öffentlichkeitsarbeit
- Verhaltenskodex zur Gestaltung von Entwicklungszusammenarbeit⁷
- Verhaltenskodex in der Katastrophenhilfe⁸
- Pädagogische- und Schutzstandards für internationale Jugendbegegnungen, Freiwilligendienste, gemeinsame Veranstaltungen und weitere Maßnahmen (einschließlich Standards zu Inklusion, Verfahren zum Schutz vor Machtmissbrauch und Fehlverhalten, Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt)
- anerkannte Standards der ethischen Spendeneinwerbung⁹.

Gestaltungsformen von Partnerschaften

Wir setzen uns dafür ein, CVJM/YMCA gemeinsam in seiner Vielfalt zu gestalten, internationale Zusammenarbeit zu fördern, den christlichen Glauben sowie das Leben miteinander zu teilen. Dies geschieht u.a. in folgenden Formaten:

- **Begegnungen** wie Jugendbegegnungen, Internationale Freiwilligendienste, Workcamps, Events, Camps, Partnerschaftsreisen und Gottesdienste sowie Online-Formate, die den interkulturellen & ökumenischen Austausch ermöglichen.
- **Training, Workshops und Weiterbildung** zur Stärkung von Leadership, Capacity Building, Organisations- und Projektentwicklung im Sinne von Movement Strengthening.
- **Projektförderung** durch Unterstützung unter anderem über CVJM-Hoffnungszeichen, Zugang zu öffentlichen und privaten Fördermöglichkeiten sowie durch Programm-, Personal- und Organisationsentwicklung.
- **Internationale Programme**, etwa durch Beteiligung an YMCA-Initiativen zur Stärkung der weltweiten Bewegung wie z. B. dem Change-Agent Programm.
- **Gemeinsame Arbeit an Schwerpunktthemen** wie der Vision 2030 sowie Austausch über Best Practices und ökumenische Perspektiven in der YMCA-Arbeit.
- **Globales Lernen und Bildungsarbeit** in Deutschland.
- **Advocacy**, indem wir Anliegen und Themen unserer Partner aufgreifen und sie in unsere politische Arbeit einbringen.

⁴ Vereinte Nationen (2015): *Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development*. New York: United Nations.

⁵ World YMCA (2022): *Vision 2030 – Empowering young people, transforming communities*. Genf: World YMCA.

⁶ Transparency International Deutschland e.V. (o. D.): *Initiative Transparente Zivilgesellschaft*. Online verfügbar unter: <https://www.transparency.de/mitmachen/initiative-transparente-zivilgesellschaft> (Zugriff: 16.09.2025)

⁷ VENRO (2008): *Verhaltenskodex Entwicklungszusammenarbeit*. Berlin: VENRO.

⁸ International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies (IFRC) / International Committee of the Red Cross (ICRC) (1994): *Code of Conduct for the International Red Cross and Red Crescent Movement and NGOs in Disaster Relief*. Genf: IFRC.

⁹ Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) (2024): *Spenden-Siegel-Leitlinien*. Berlin: DZI. Online verfügbar unter: <https://www.dzi.de/wp-content/uploads/2024/03/DZI-SpS-Leitlinien.pdf> (Zugriff: 16.09.2025)

Monitoring und Evaluierung

Wir evaluieren unsere Partnerschaften regelmäßig, um ihre Wirkung, Nachhaltigkeit und Qualität zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Evaluierung orientiert sich an anerkannten Standards und bezieht die relevanten YMCA-Strukturen und -Kontexte partizipativ mit ein.

Wir messen im Sinne einer Wirkungsorientierung die angestrebten Veränderungen – sowohl in Haltungen und Denkweisen als auch in gemeinsam durchgeführten Maßnahmen und Projekte.

Die gewonnenen Erkenntnisse dienen dazu, Partnerschaften gezielt weiterzuentwickeln, Innovationen anzustoßen sowie neue Ziele zu vereinbaren.

Beschlossen bei der Mitgliederversammlung des CVJM Deutschland am 25.10.2025